

RALLYE DURCH DAS MUTTENTAL

Ein Wort vorab...

Das Muttental in Witten-Bommern gilt als Wiege des Ruhrbergbaus. Jahrhundertlang wurden hier Kohlen gesucht und gefördert. Als die Industrialisierung die Landschaft zwischen Ruhr und Emscher Mitte des 19. Jahrhunderts tiefgreifend veränderte, neigte sich der Bergbau im Muttental bald seinem Ende zu. Nicht nur die zahlreichen kleinen Stollenzechen, auch die Tiefbauzechen, um 1850 noch hochmoderne Anlagen, waren bald nicht mehr konkurrenzfähig. Bereits um 1890 begann an der Ruhr das Zechensterben. Eines der Opfer: Die Zeche Nachtigall, die nach fast 180 Jahren Betrieb 1892 als Tiefbauzeche stillgelegt wurde und heute Standort des LWL-Industriemuseums ist. Was blieb, ist eine Landschaft, die heute auf den ersten Blick nur wenig von der bergbaulichen Vergangenheit zu offenbaren scheint.

Die Spuren des Bergbaus sind jedoch allgegenwärtig. Zahlreiche Stollenmundlöcher, Bergbauanlagen, nicht zuletzt das Bethaus der Bergleute, sind Zeugen der Zeit, in der die Kohle den Menschen Arbeit und Brot gab. Heute wollen sie entdeckt werden. Die Rallye lädt dazu ein, den vielfältigen Spuren der Kohle im Muttental zu folgen. Ihnen und Ihren Kindern wünsche ich spannende Entdeckungen am Wegesrand und viel Spaß an der Wiege des Ruhrbergbaus.

Michael Peters

Museumsleiter des LWL-Industriemuseums Zeche Nachtigall

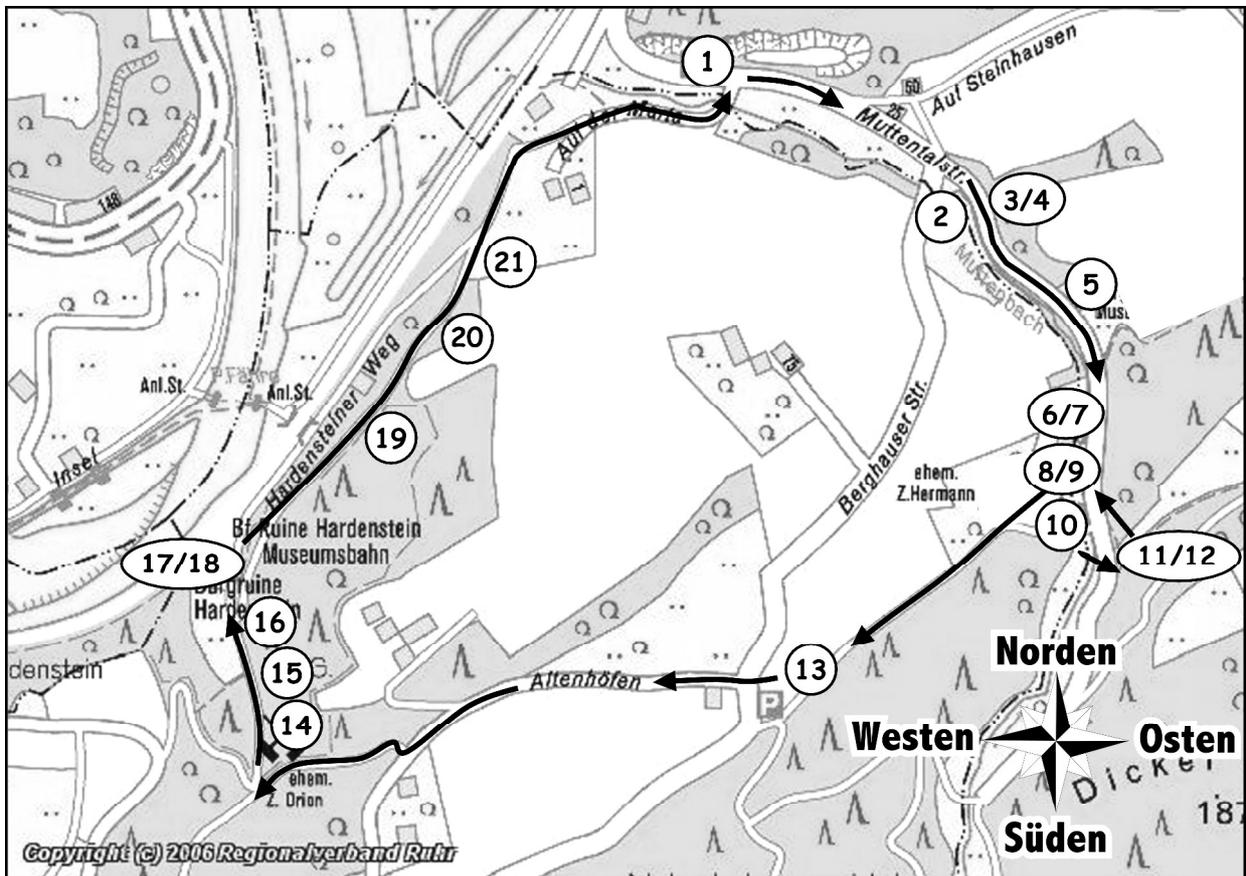
Impressum

Autorin: Katrin Schüppel

Illustrationen: Katrin Schüppel

Herausgeber: GeoPark Ruhrgebiet e.V., Kronprinzenstraße 35, 45128 Essen

Gesamtherstellung (Druck/Verlag): Verlag Dr. Friedrich Pfeil, Wolfratshausener Straße 27, 81379 München



8. Gehe ein kleines Stück weiter bis zum „Zechenhaus Herberholz“ am Schild: Gebäude am Schacht Konstanz. Links auf dem Grundstück befindet sich ein Glaskasten mit Ausrüstungsgegenständen eines Bergmanns.

Finde sieben davon in diesem Buchstabensalat und trage den FEHLENDEN BUCHSTABEN ein. Es ist der Lösungsbuchstabe.

9. Gehe auf die andere Seite des Glaskastens. Dort liegen alte Schienen.

Aus welchem Material sind die ältesten davon?

— — L —
9

10. Verlasse das Grundstück und gehe auf der Straße weiter bis zur Zeche Hermann. Dort siehst du ein Foto von Leuten, die früher dort gearbeitet haben.

Wie viele Menschen sind darauf zu sehen?

- 20 (D)
 25 (A)
 30 (E)

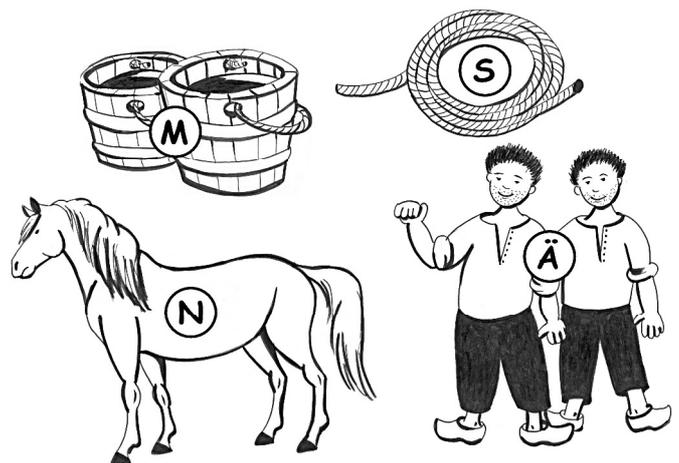
11. Gehe weiter bis zur Haspelanlage. Mit ihrer Hilfe hat man früher die Kohle aus einem Schacht geholt. Dazu brauchte man jedoch noch einige Dinge.

Kreise ein, was man NICHT brauchte.

12. In der Nähe der Haspelanlage steht ein Warnschild.

Was darf man hier NICHT tun?

- die Wege verlassen, weil man einstürzen könnte. (F)
 laut schreien, weil dadurch die Stollen einbrechen könnten. (M)
 Fahrrad fahren, weil die Fußgänger dadurch gestört würden. (L)



13. Nun musst du eine Weile laufen. Kehre um und gehe zurück zum Zechenhaus Herberholz (Gebäude am Schacht Konstanz). Halte dich links und überquere das Grundstück. Oberhalb der Draisinenschienen zweigt ein Weg links ab. Gehe diesen Weg hinauf und halte dich an der Abzweigung rechts. Gehe weiter bis auf der linken Seite ein Parkplatz und auf der rechten Seite das Gebäude von Schacht Margarethe erscheint. In dem hohen Gebäude befand sich auf einer Seite der Schacht.



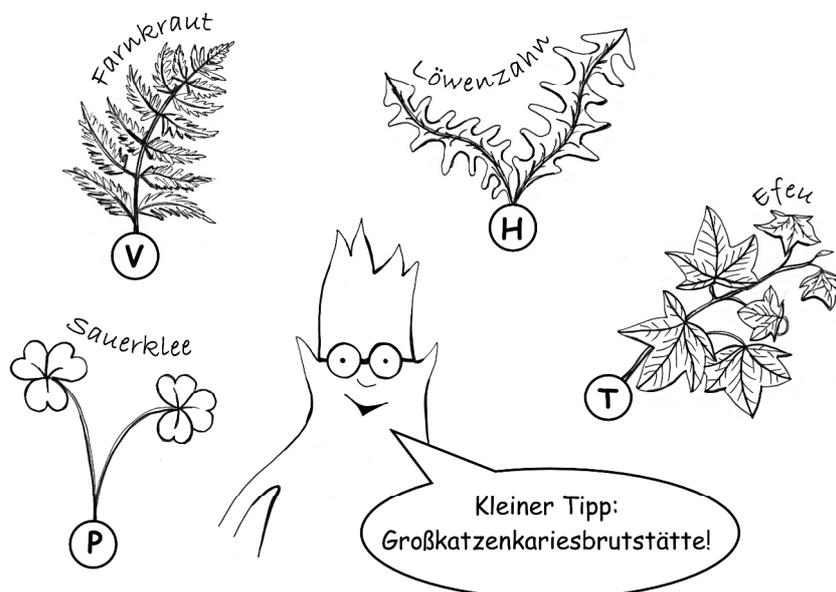
Welche Form hatte er wohl?

- Viereckig (T)
- Rund (B)
- Dreieckig (D)



14. Überquere die Straße, halte dich rechts und biege dann links in die Straße „Altenhöfen“ ein. Folge ihr bis in den Wald. Zweige dort nach links auf den Weg zur Ruine Hardenstein ab. Wenn auf der linken Seite ein Haus erscheint, halte dich rechts und gehe weiter bergab. Im Tal kommst du zu einer Kreuzung mehrerer Wege. Biege hier scharf nach rechts ab (Richtung Burgruine Hardenstein). Gehe dann bis zum Schild: Zeche Orion.

Kreise die Pflanze ein, die NICHT hier wächst.



15. Gehe weiter zu dem Schild: Stollen Reiger. Die Zeche Reiger ist die älteste in dieser Gegend. Sie wurde vor über 300 Jahren gegründet.

Nimm die Karte zu Hilfe und entscheide, in welcher Himmelsrichtung der Stollen Reiger in den Berg hinein verläuft.

N O R D _ _ ₁₅ _ _ E S T



16. Gehe weiter bis zum Pingenfeld Carthäuserloch. Kurz davor geht ein Weg den Berg hinauf. Folge ihm ein kleines Stück und finde die Pingen.

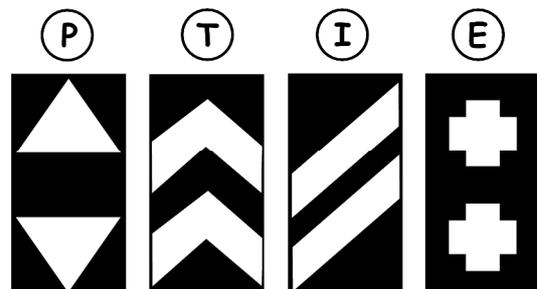
Was sind Pingen?

- versteinerte Fußabdrücke ehemaliger Bergleute (A)
- Kühlen, in denen früher nach Kohle gegraben wurde (E)
- alte Eisenbahnschienen (I)

17. Gehe auf den Hauptweg zurück. Vor dir liegt eine Wiese mit der alten Burgruine Hardenstein. Schau dir die Burgruine genau an.

Woraus wurde die Burg gebaut?

- aus Naturstein (R)
- aus Ziegelstein (L)
- aus Lehm und Holz (T)



18. Kreise das Muster ein, welches du an zwei Stellen der Burg erkennen kannst.

Gehe am Ende der Wiese durch den Torbogen den Weg weiter geradeaus bis zum Vereinigungsstollen. Dieser diente dazu, die Kohle zur Ruhr zu bringen, andere Stollen mit frischer Luft zu versorgen und das Wasser den Stollen zu sammeln und in die Ruhr abfließen zu lassen.

aus

19. Das Wasser enthält Rost. Deshalb schimmert es:

- bräunlich (E)
- hellgelb (O)
- türkis (R)



20. Gehe weiter auf dem Hauptweg. Auf der rechten Seite befindet sich ein Steinbruch. Gehe bis zur Stelle, wo der Zaun und die Wand des Steinbruchs enden.

Was kannst du an der Steinbruchwand erkennen?

- Kohleflöze (S)
- Haken für Kletterer (N)
- ein in Stein gemeißeltes Pferd (R)

21. Weiter geht es geradeaus bis zur letzten Station, dem Nachkriegsstollen. Weil nach dem Krieg die Kohle knapp war, wurde der längst stillgelegte Stollen wieder geöffnet. Links hinter dem Eingang siehst du eine Druckluftleitung. Man hat sie benutzt, um Maschinen anzutreiben.

Die Leitung ist ein rostiges **H**
21

Du hast es geschafft. Wenn du den Weg nun weitergehst, kommst du wieder zum Ausgangspunkt, dem Steinbruch Dünkelberg, zurück. Nun kannst du die Buchstaben in den Lösungssatz eintragen. Schau dazu bei jeder Frage nach, welcher Buchstabe bei der richtigen Lösung steht. Schreibe diesen Buchstaben dann über die Nummer der Frage. Bei einigen Fragen ist die Lösung ein ganzes Wort. Hier musst du nur die Buchstaben, unter denen Nummern stehen, eintragen. Manchmal ist es nur einer, manchmal sind es mehrere (zum Beispiel 2a und 2b).

Der Lösungssatz verrät dir etwas über den Namen dieser Gegend. Er lautet:

Nationaler GeoPark Ruhrgebiet

Der GeoPark Ruhrgebiet e.V. bietet ein Forum für alle geowissenschaftlichen, montanhistorischen und geotouristischen Aktivitäten im Revier. Aufgaben und Ziele des Vereins:

- Schutz des geowissenschaftlichen/montanhistorischen Erbes
- Umweltinformation und -bildung
- Geo-Darstellungen in Museen/ Bildungseinrichtungen
- Koordination geotouristischer Aktivitäten als Beitrag zur landschaftsbezogenen Regionalentwicklung des Ruhrgebiets



Kronprinzenstraße 35
45128 Essen
geoparkinfo@gd.nrw.de
www.geopark-ruhrgebiet.de